# Riesaer Tageblatt

## und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20. Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postscheckkonto: Dresden 1530. Girokasse: Riesa Nr. 52.

№ 54 — Montag, 5. März 1934, abends — 87. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3gespaltene Reklame-mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Nachweisungsgebühr 27 Rpf., zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fehlerhaftem undeutlichen Manuskript wird Haftung abgelehnt. Telephonisch aufgegebene Anzeigen ohne Gewähr. Feste Tarife. Bei Einziehung der Gebühren durch Klage oder in Konkursfällen, sowie durch Zwangsvergleich wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlaß hinfällig. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Hauptschriftleiter: Heinrich Uhlemann, Riesa, verantwortlich für den gesamten Textteil. Stellvertreter: Rudolf Büttner, Riesa. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dittrich, Riesa. D.A. II. 34: 6500.


# Die Messe des deutschen Aufstiegs

## Eröffnung durch Reichsminister Dr. Goebbels

Leipzig, 5. März.

Die diesjährige Frühjahrsmesse, die nach einem Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit im Zeichen des deutschen Aufstieges steht, wurde in der mit den Farben der nationalen Erhebung geschmückten Halle 20 auf dem Gelände der Technischen Messe mit einem schlichten Festakt feierlich eröffnet. Die Bedeutung, die der diesjährigen Frühjahrsmesse von der Reichsregierung beigelegt wird, kam darin zum Ausdruck, daß der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, dem das Messewesen untersteht, gekommen war, um die Messe persönlich zu eröffnen. Zahlreiche weitere Ehrengäste wohnten der Feier bei, unter ihnen Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg, zahlreiche Vertreter der ausländischen Diplomatie, der Reichs- und Staatsministerien der verschiedenen Länder, der Wirtschaft und der Presse. Im übrigen füllten Tausende von Vertretern der Aussteller- und Einkäuferschaft, die ja erst die Messe machen, die geräumige Halle Kopf an Kopf.

Fanfarenklänge leiteten den Eröffnungsakt ein. Dann sprach der Präsident des Direktoriums der Leipziger Messe, Dr. Raimund Köhler, der die Festversammlung herzlich begrüßte und die Leipziger Messe als das hohe Lied der Arbeit des deutschen schaffenden Volkes pries.

### Die feierliche Eröffnung durch Reichsminister Dr. Goebbels

In seiner Eröffnungsansprache erinnerte Reichsminister Dr. Goebbels an die furchtbare Erbschaft, die die Männer der nationalsozialistischen Revolution am 30. Januar 1933 übernehmen mußten, namentlich an die damalige Zahl von sechs Millionen Arbeitslosen. Wir mußten ganz von vorne anfangen und hatten keine Zeit für fruchtlose theoretische Debatten, so erklärte er, jeder gewagte Eingriff in das Gefüge des Produktionslebens mußte unterbleiben. Es war uns nicht freigestellt, nach den Gesichtspunkten eines reinen Ideals zu handeln.

**Aber wir haben uns nicht im geringsten von den programmatischen Forderungen der nationalsozialistischen Revolution abbringen lassen, und das Ergebnis war ein wirtschaftlicher Erfolg, wie er selbst von den Optimisten nicht erwartet worden war.**

Wir sind allerdings vor keinem Wagnis zurückgeschreckt, wir haben lieber einmal eine falsche Maßnahme getroffen, als daß wir nicht gehandelt hätten.

Dr. Goebbels schilderte dann den Erfolg, namentlich die Verminderung der Erwerbslosenziffer um 2,24 Millionen, und nannte als das nächstliegende Beispiel, daß die Leipziger Frühjahrsmesse 1934 um mehr als 1200 Firmen stärker beschickt wird als die von 1933. Damit aber nicht genug, so fuhr er fort, das Winterhilfswerk, das mit dem 3. März seinen Kampf gegen Hunger und Frost für diese Kälteperiode abschließen wird, kann dabei voraussichtlich einen Umsatz von rund 320 Millionen in Geld- und Sachwerten verbuchen.

Im Anschluß daran verkündete Dr. Goebbels:

Mit Beginn des Frühlings, am 21. März, eröffnet die Regierung zusammen mit der deutschen Wirtschaft die zweite große Jahresoffensive gegen die Zeitkrankheit der Arbeitslosigkeit. Sie wird sogleich mit einem fertigen Programm an die Oeffentlichkeit treten, in dessen Vollzug wir wiederum rund zwei Millionen der grauen Elendsarmee von der Straße in die Fabriken und Kontore zurückzuführen hoffen. Die Regierung rechnet dabei auf die tatkräftige Unterstützung aller Kreise des deutschen Wirtschaftslebens.

An die Stelle eines lähmenden Pessimismus sind gläubige Zuversicht, tapfere Lebensbejahung und konsequente, stolze Lebensgestaltung getreten. In diesem glückhaften Zeichen steht die Eröffnung der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse. Auf ihr gibt die Wirtschaft dem ganzen Volke einen imponierenden Ueberblick über die Höhe ihrer Leistungsfähigkeit, über den Rang deutscher Wertarbeit und über die Güte deutschen Schaffens. Die Leipziger Messe soll sich der tatkräftigen Förderung des nationalsozialistischen Staates erfreuen. Etwa 10 v. H. der Aussteller sind Ausländer, aber vorwiegend dient die Messe der Hebung des Absatzes deutscher Güter im Inlande und nach fremden Ländern.

Im Namen der gesamten Regierung gab Dr. Goebbels der Messe die wärmsten Hoffnungen und Wünsche mit auf den Weg. Er schloß unter stürmischem Beifall: Der größte Teil der deutschen Not liegt hinter uns. Den kleineren, der vor uns liegt, werden wir in gemeinsamem Kampfe bezwingen.

•

### Der Gruß der Staatsregierung

Ministerpräsident von Killinger übermittelte zur Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse folgendes Geleitwort:

Die Jahrhunderte alte Tradition der Leipziger Mustermesse als Mittelpunkt der Betätigung deutscher Kaufmannstugenden erhält im nationalsozialistischen Deutschland erhöhten Glanz durch die Wandlung in der wirtschaftlichen Gesinnung, die hier ihren greifbaren Ausdruck findet. Händlerische Spekulation mit Gebrauchsgütern, wie sie früher den Sinn der Wirtschaft zu verkehren suchte, ist endgültig ausgeschaltet.

Absatzbeschaffung für die Werterzeugnisse des deutschen Arbeiters ist der oberste, der einzige Zweck dieser Veranstaltung geworden. Weit über die Grenzen des Reiches hinaus lebt noch immer der Ruf deutschen Fleißes und Erfindergeistes. Wir haben der Welt Qualitätsware anzubieten, die in mancher Beziehung nicht ihresgleichen findet. Dieses Bewußtsein gibt uns kraftvolles Vertrauen in das weitere Gedeihen unserer Industrien und unseres Kaufmannstums und läßt uns den fremden Besucher unserer Musterausstellung stolz und froh willkommen heißen.

In diesem Sinn begrüßt auch die Sächsische Regierung die Gäste der großen Handelsstadt und wünscht der Leipziger Frühjahrsmesse den Erfolg, den sie als größte Arbeitsbeschaffungsstätte ihrer Art verdient.

•

### Hoffnungsfrohe Stimmung

Der erste Tag der Frühjahrsmesse erhielt seine Prägung durch die große Zahl der in- und ausländischen Regierungsvertreter, die der Eröffnung beiwohnten, und durch die packende Rede des Reichspropagandaministers. Nirgends war das Bedrücktsein der Menschen festzustellen, das die letzten Messen in der Zeit des Niederganges kennzeichnete. Ueberall trat eine hoffnungsfrohe Stimmung in Erscheinung. In vielen Fällen sind bereits am ersten Tage die Hoffnungen, die man auf die Messe setzte, erfüllt worden. Selbstverständlich war nichts zu hören von Abschlüssen, die wichtige Umsätze darstellen. Darin unterscheidet sich das bisherige Ergebnis nicht von dem der Vorjahre, denn am ersten Tag der Messe kommt zunächst die Kundschaft aus der Umgebung Leipzigs, die ihren kleinen Bedarf deckt. Es ist aber zu erkennen, daß dank der erfolgreichen Maßnahmen der Reichsregierung eine Hebung der Kaufkraft der Bevölkerung eingetreten ist und daß ihr dadurch Rechnung getragen wird, daß die Verkaufslager mit kleineren Tagesbedarfsartikeln aller Art ausgefüllt werden.

Die Saar und Oberschlesien haben ihre hauptsächlichsten Erzeugnisse gesammelt ausgestellt. Auf der Technischen Messe gibt es eine Fülle von Neuheiten. Dies gilt namentlich für den Fahrzeugbau. Mit einer ganzen Anzahl von außerordentlich zweckmäßigen Neuerungen wartet die fördertechnische Industrie auf.

Die Maschinenfabriken haben beachtliche Neukonstruktionen ausgestellt. Ihnen schließt sich die Elektrotechnik an, in der der Drang nach Sicherheit und Sparsamkeit erkennbar ist. Die Radioindustrie stellt sehr große Geräte zu Schau, doch wurde hauptsächlich großes Interesse für Empfangsverbesserungen bekundet. Bei den Verbrennungskraftmaschinen fällt auf, daß man mehr Viertakt- als Zweitaktmotoren sieht. Der Kraftwagenmotorbau hat wahrscheinlich die Konstruktion der übrigen Maschinen beeinflußt. Auf der Baumesse stehen die Neuerungen auf dem Gebiet des Straßenbaues (Holzsteinpflaster und Stahlrostdecke) im Vordergrund des Interesses. Auf der Textilmesse wurden Artikel für den täglichen Bedarf am ersten Tag bereits sehr lebhaft gefragt. Auch die Möbelmesse übt eine große Anziehungskraft aus. Die Werbe- und Verpackungsmesse konnte zu gewissen Zeiten des Tages kaum die Besucher fassen.

**Man spricht für die Frühjahrsmesse von etwa 16 000 Einkäufern, eine Zahl, die nach den bisher beim Meßamt eingegangenen Meldungen recht erheblich ist.**

•

### Der Reichspräsident beglückwünscht die Leipziger Messe

)( Leipzig. Reichspräsident von Hindenburg hat an die Leipziger Frühjahrsmesse folgendes Telegramm gelangen lassen:

„Der Leipziger Frühjahrsmesse 1934 wünsche ich besten Erfolg. Möge sie die kraftvollen Anstrengungen der von neuem Mut beseelten deutschen Wirtschaft fördern und das ihrige zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes beitragen.

gez. von Hindenburg."

## Hitler behält die Ruhe

**Lloyd George verneint die Möglichkeit eines europäischen Krieges**

Lloyd George verneint im „Sunday Dispatch" die Frage: „Wird es einen Krieg in Europa geben?" Er schreibt dazu u. a.: Hitler scheint der Einzige zu sein, der in der allgemeinen Aufregung die Ruhe behält. Er ist eifrig damit beschäftigt, die Ursachen für etwaige Reibungen mit seinen Nachbarstaaten zu beseitigen. Sein Pakt mit Polen ist ein bemerkenswertes Ereignis, eine Tat der mutigen Staatskunst. Keiner der Vorgänger Hitlers würde es gewagt haben, eine solche Vereinbarung durchzuführen. Es sei ein Beweis des Vertrauens, das Hitler allen Klassen in Deutschland eingeflößt habe, daß diese Verständigung mit allen ihren Folgerungen ohne Tadel aufgenommen worden sei. Der Pakt mit Polen würde es einer chauvinistischen Regierung in Frankreich schwer machen, wegen der Braunhemden oder wegen der Gerüchte von einer deutschen Wiederaufrüstung Unruhe zu stiften. Wenn sich Polen abseits halte, könnte Frankreich sich kaum eine Aktion am Rhein leisten. Auch die englische Oeffentlichkeit würde sicherlich ein aggressives Vorgehen gegen Deutschland nicht unterstützen. Hitlers persönliche außenpolitische Aeußerungen hätten eine beruhigende Wirkung gehabt.

Lloyd George schreibt weiter, die Stellungnahme der englischen Oeffentlichkeit gegenüber Deutschland sei seit dem letzten Jahre bedeutend freundlicher geworden. Dieser Wechsel sei auch in anderen Ländern festzustellen. Deutschland beschäftige sich augenblicklich am stärksten mit dem Problem der Arbeitslosigkeit. Hitler müsse vorsichtig und langsam handeln. Eine ausländische Verwicklung sei daher das letzte, was er wünsche, denn sie würde seine großen Pläne für ein blühendes befriedetes Deutschland zunichte machen.

## Aus der HJ.

NSK. Der Reichsjugendführer hat folgenden Tagesbefehl an die Hitler-Jugend erlassen:

Mit dem heutigen Tage wird die Eingliederung der evangelischen Jugend-Organisationen in die HJ. abgeschlossen. Ich grüße unsere neuen Kameraden, die mit ihrem Bekenntnis zu uns ihren Willen zu einem Deutschland der Einigkeit und Kameradschaft bekundet haben. Die Tat der evangelischen Jugend hat den wenigen, die noch beiseite standen, ein Beispiel gegeben.

Seid willkommen, Kameraden, die Jugend Adolf Hitlers ist stolz auf euch.

Baldur von Schirach.

## Kesselexplosion auf einem chinesischen Dampfer

**32 Tote**

)( Schanghai. Auf dem chinesischen Dampfer „Cholun" ereignete sich auf der Fahrt zwischen Tschufu und Tsingtau eine Kesselexplosion. Das Schiff wurde so schwer beschädigt, daß es innerhalb weniger Minuten zu sinken begann. An Bord entstand eine Panik. Da die Rettungsboote in der Eile nicht klar gemacht werden konnten, sprangen Passagiere und Besatzung schließlich über Bord. 66 Personen gelang es, sich durch Schwimmen zu retten; 32 sind jedoch ertrunken.

SLUB
Wir führen Wissen.